

## Spezialkarten.

Bl. 3-10.

Die Begrenzungen sind im allgemeinen die unter der römischen Verwaltung festgestellten, also sowohl die am besten bekannten, als auch von verhältnismäßig längerer Dauer\*). Die Namen der in die Karten aufgenommenen wichtigeren Ortschaften vertreten ebenso alle Perioden der alten Geschichte; neben uralten finden sich solche, die erst der griechisch-macedonischen Eroberung Thraciens, Westasiens, Ostafrika's, nicht weniger solche im ganzen Umfange des Römerreiches, die erst der römischen Herrschaft ihren Ursprung verdanken. Doch nur wenige als durchaus neue Gründungen; zumeist sind jene griechisch-römischen Namen älteren, oft aber erst unter der neuen Benennung zu größerer Bedeutung erwachsenen Ortschaften beigelegt, sehr häufig infolge davon die älteren Namen gänzlich verschollen (so namentlich in Gallien). Aber auch wenn bekannt, jedoch ohne historische Wichtigkeit, mußten sie dem Zweck vorliegender Karten entsprechend hier weggelassen und nur in einzelnen Fällen erschien ihre Aufnahme zweckmäßig (z. B. *Salduba-Caesaraugusta* in Hispanien, *Iol-Caesarea* in Mauretanien, *Mazaca-Caesarea* in Cappadocien und manche Städte in Syrien). Wir haben die von verschiedenen Perioden angehörigen Namensgruppen, um ihre Unterscheidung, die sich in der Schraffirung der Karten nicht füglich deutlich ausdrücken ließ, zu ermöglichen, bei den einzelnen Ländern besonders aufgeführt\*\*).

\*) Zur Eintragung von Namen und Grenzen für andere Perioden empfehlen sich die von der Verlagshandlung nach dem Einzelverkauf auf dem Umschlag angelegten Kartenblätter.

\*\*\*) Für die der alten Sprachen unkenntlichen Leser ist zu bemerken, daß der griechische und römische Sprachgebrauch für viele classische Landesnamen keine besonderen landschaftlichen Namensformen kennt, sondern dafür allein die Stammnamen der Bewohner in den auf *-is, -as, -es* ausgehenden Pluralformen auswählt, z. B. *Sabini, Eruvii* etc. Sabiner, die Brudier, auch für ihr Land, während die landschaftlichen Formen *Sabaeus, Brudium* erst im Latein des Mittelalters vorkommen. Solche Formen mit der lateinisch-griechischen Pluralendung müßten daher auch in unsern Karten gebracht werden, um die betreffenden Landschaften namentlich zu bezeichnen, während die in den historischen Übersichtskarten vorkommenden Völkernamen (mit der Übereinstimmung wegen auch Bl. 3 die Namen der germanischen Völker) in der Regel mit der gewöhnlichen deutschen Endung auf *-en, -er* geschrieben sind.

## AFRICA. Bl. 10.

Das Blatt umfaßt den den classischen Völkern anschließend genauer bekannt gewordenen Nordrand des Erdteils, den die Griechen *Libya*, die Römer *Africa* nannten; darin Länder sehr verschiedener geschichtlicher Bedeutung; im Westen Gebiete teilweise jüngster, erst römischer Cultur, im Osten am Nil das uralteste Reich der bewohnten Erde: Ägypten\*).

Die in neuerer Zeit aus den hieroglyphischen Inschriften entzifferten einheimischen Benennungen für dieses Land, seine einzelnen Theile, seine Städte u. s. w. müssen, als für die Schule unerheblich, hier übergangen werden; herkömmlich bedienen wir uns, auch wo von den uralten nationalen Monumenten dieses Landes die Rede ist, der griechischen, durch Handelsverkehr schon in der Zeit vor der griechischen Besitznahme festgestellten, später, wie überall im Orient, auch von der römischen Verwaltung beibehaltenen Benennungen. Die griechisch getöndeten Städtenamen unterscheiden sich von den, im griechischen Munde nur wenig veränderten icht ägyptischen durch die Endung auf *-opolis* „Stadt“, während den ersten Teil der Zusammensetzung ein Götter- oder Heroenname bildet; es sind tatsächlich Übersetzungen der entsprechenden nationalen heiligen Namen der Städte. — Neue griechische Gründungen aus der Periode der ptolemäischen Herrschaft sind von den in der Karte enthaltenen nur die neue Hauptstadt *Alexandria*, die oberägyptische Festung *Ptolemais-Hermis* und die Hafenstadt *Berenice* am arabischen Meeresbusen. Die einzige ältere griechische Gründung ist die noch in der Zeit des selbständigen ägyptischen Reiches entstandene Handelsstadt *Naucratis* im Delta.

Der westliche Theil des nordafrikanischen Küstenlandes wird uns erst durch die Geschichte des Unterganges des hier Jahrbundertlang herrschenden phöniciischen Handelsstaates, der Republik Carthago, näher bekannt; ihr einst sehr ausgedehntes Gebiet, soweit es sich mit einiger Wahrscheinlichkeit erkennen läßt, sowie der Wechsel in den Begrenzungen der mehr binnenländischen Reiche libyscher

\*) Abweichend von dem Flächeninhalt der übrigen Länder ist auf Bl. 10 nicht das ganze von einer willkürlich angenommenen Grenzlinie umfaßte Landgebiet, sondern nur das angebte und bewohnte Land farblich bezeichnet, der weit größere unbewohlbare (oder höchst wenig am Nil nur an einzelnen Stellen von Nomaden spärlich bewohnte) Wüstenraum weiß gelassen.